



Blickpunkt Leineverband



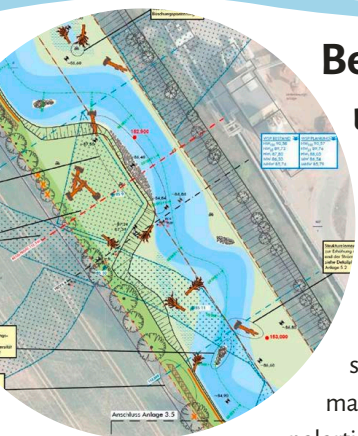
Bermenabgrabung

Ausgabe Nr. 14 | März 2026

Liebe Projektpartnerinnen und Projektpartner, Fließgewässerentwicklungsmaßnahmen und Hochwasserschutz werden häufig getrennt voneinander betrachtet – dabei gehen beide Ansätze vielerorts Hand in Hand. Insbesondere durch die Wiederanbindung der natürlichen Auen kann wertvoller Retentionsraum geschaffen werden, der im Hochwasserfall zur Entlastung beiträgt. An der Leine in Alfeld realisiert der Leineverband ein entsprechendes Vorhaben in drei aufeinander abgestimmten

Projektbausteinen. Für den ersten Projektbaustein, die Bermenabgrabung, ist der Baustart für diesen Frühsommer vorgesehen. Die weiteren Bausteine, die Ertüchtigung der alten Flutrinne zwischen Leine und Gerzener Bach sowie der Bau einer Hochwasserschutzanlage an der Ziegelmasch, befinden sich im Planungsstadium.

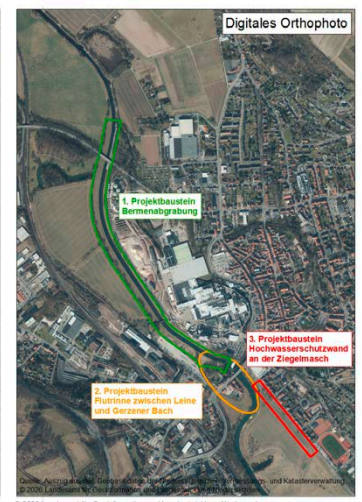
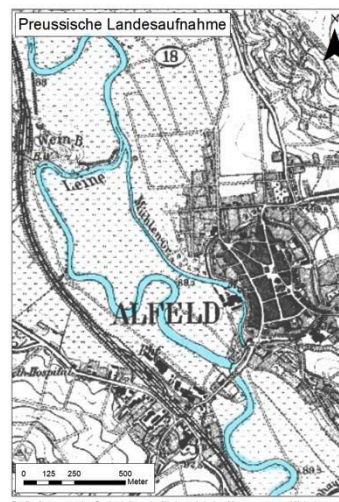
Viele Grüße vom Leineverband, Jens Schatz, Geschäftsführer.



Bermenabgrabung in Alfeld – Fließgewässerrenaturierung und Hochwasserschutz gefördert durch Land Nds. und EU

Rund um Alfeld lassen die zahlreichen Altarme links und rechts der Leine noch heute erahnen, wie geschwungen und dynamisch der Fluss hier einst verlief – und wie stark er im Zuge früherer Ausbaumaßnahmen begradigt wurde. Der kanalartige Verlauf beschleunigt den Abfluss bei Hochwasser, sodass Wasser kaum in die Fläche ausufern und zurückgehalten werden kann. Gleichzeitig fehlt es der Leine in Niedrigwasserphasen an struktureller Vielfalt, Beschattung und Rückzugsräumen, was die ökologische Resilienz des Gewässers deutlich einschränkt.

Zwischen der Hackelmasch und der Nordtangente liegt der erste Projektbaustein. Auf rund zwei Kilometern wird die Leine für rund 2,5 Mio. € renaturiert. Ziel ist die Ausbildung eines naturnah mäandrierenden Verlaufs. Die Sohle der Leine soll variantenreich werden. Zentrale Bestandteile der Maßnahme sind der Rückbau der bestehenden Uferbefestigungen, der Einbau naturnaher Strukturelemente sowie die gezielte Schaffung zusätzlichen Retentionsraums durch Abgrabung. Die vorhandenen Wasserbausteine werden aus den Ufern entfernt, sodass sich die Leine innerhalb eines festgelegten



Quelle: Ausszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung, © 2026 Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen

Entwicklungskorridors wieder eigendynamisch entfalten kann. Unterstützend werden Kies sowie Strömunglenker aus Totholz eingebracht. Sie erzeugen vielfältige Strömungsmuster und schaffen zugleich wertvolle Habitatstrukturen für Wassertiere und -pflanzen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Bermenabgrabung: Insgesamt werden rund 35.000 m³ Bodenmaterial abgetragen, um die Lauflänge zu vergrößern. Dies dient im Hochwasserfall als zusätzlicher Retentionsraum und trägt somit aktiv zur Verbesserung der Hochwasservorsorge bei. Langfristig soll sich entlang des Abschnitts durch natürliche Sukzession ein standortgerechter Gehölzsaum entwickeln. Über den gesamten Abschnitt hinweg entstehen so variable Flussbreiten, unterschiedliche Wassertiefen und wechselnde Strömungsgeschwindigkeiten – wesentliche Voraussetzungen für eine hohe ökologische Qualität. Das Projekt zeigt beispielhaft, wie Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz integrativ gedacht und erfolgreich miteinander verbunden werden können.

